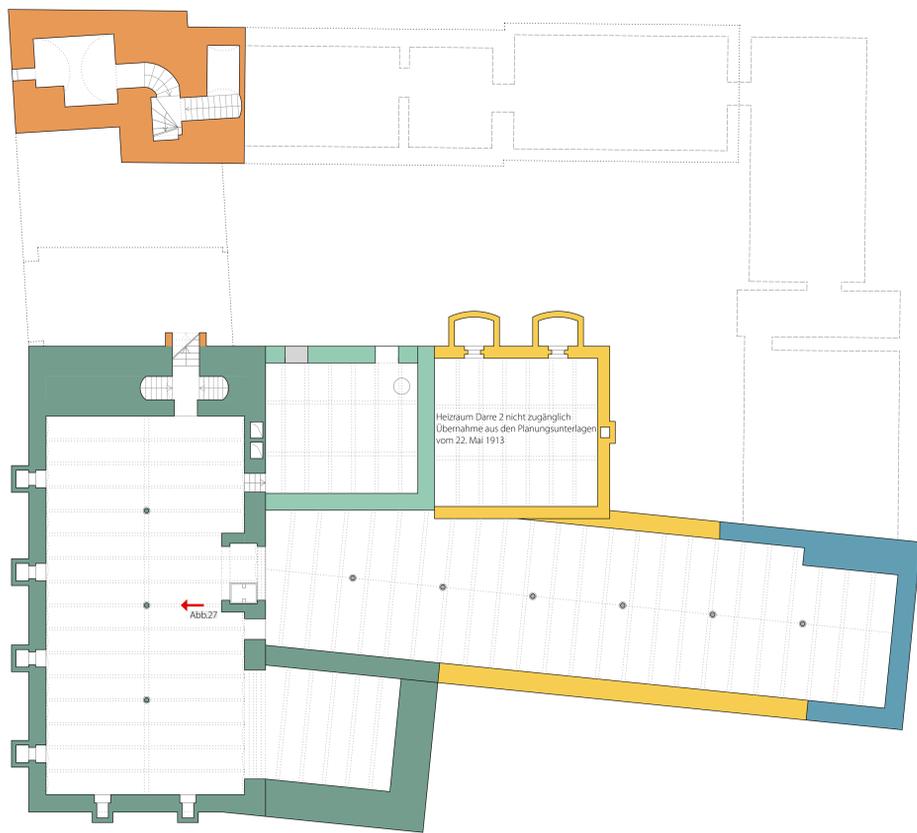
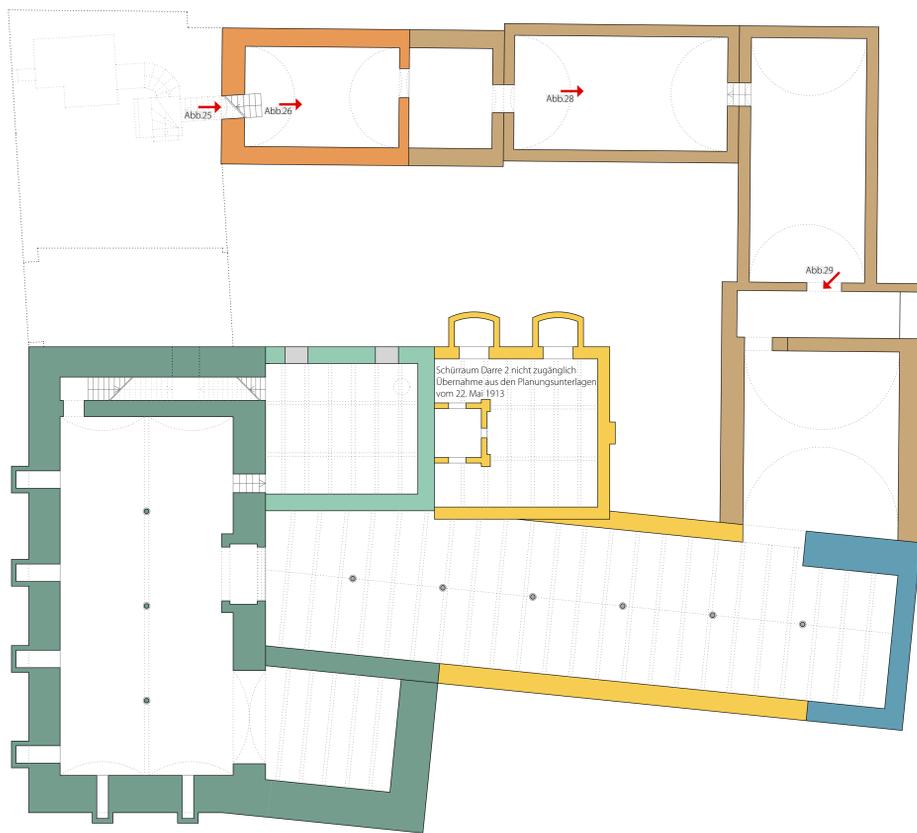


# Ehemals Mitteldeutsche Malzfabrik

Bad Langensalza | Lange Straße 35



Grundriss UG 1 | M 1:100



Grundriss UG 2 | M 1:100



Abb.25



Abb.26



Abb.27



Abb.28



Abb.29

- 1607
- 1862
- 1875
- 1877
- 1886
- 1901
- 1912
- 1913
- 1920

- Abb.25: Der Kelleraufgang im Wohnhaus, die Treppe ist recht steil
- Abb.26: Gewölbekeller unterhalb des Seitengebäudes I, ist direkt vom Wohnhaus zu erreichen
- Abb.27: Preußische Kappe über einem Stahlträger und Stütze im ersten UG
- Abb.28: Gewölbekeller unterhalb des Seitengebäudes II
- Abb.29: Kellergang unterhalb des ehemaligen Brauereigebäudes, das 1920 abgerissen wurde

Blickrichtung



Bis zum Jahre 1990 befand sich in dem Objekt der ehemaligen Malzfabrik eine SERO-Annahmestelle für

Textilien. Die Abkürzung SERO stand in der DDR für das Rücknahmesystem für Altstoffe (im DDR-Sprachegebrauch „Altstoffannahmestelle“; neudeutsch – Recyclinghof), wo die Bevölkerung „Altstoffe“ abgeben konnte. SERO war die offizielle Abkürzung für das VEB Kombinat Sekundär-Rohstoffverwertung, das die Annahmestellen und die weitere Verteilung betrieb.

Die Buchstaben SERO stehen für SEKundär-ROHstoff. Im allgemeinen Sprachgebrauch war mit SERO aber nur das System von Annahmestellen gemeint, das in der DDR ein dichtes Netz bildete - schließlich gab es nicht so viele Autos und es waren immerhin einige Lasten zu tragen. Die Sekundärrohstoffverwertung erfolgte in der DDR in den sehr zahlreichen Aufkäuferstellen erstaunlicherweise nicht zentralisiert über einen sozialistischen Betrieb, sondern durch privat geführte Annahmestellen. Die SERO-Annahmestellen arbeiteten unter einem einheitlichen SERO-Logo.

Für den Betrieb der SERO-Annahmestelle wurden am Objekt auch Veränderungen Ein- und Umbauten vorgenommen. Seit der Schließung steht das Objekt in der Lange Straße 35 ungenutzt leer.



Schnitt GG | M 1:100